



▲ Gewöhnliche Schmalbiene (*Lasioglossum calceatum*)



▼ Stumpfzähige Zottelbiene (*Panurgus calcaratus*)



▲ Rothhaarige Wespenbiene (*Nomada lathburiana*)



▲ Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora plumipes*)



▲ Garten-Blattschneiderbiene (*Megachile willughbiella*)


 Schleswig-Holstein
BienenReich

wir schwärmen für Bienen
Sie auch?

Jetzt aktiv werden
 im Netzwerk
 Bienenbotschafter!



▲ Rotschopfige Sandbiene (*Andrena haemorrhoa*)



▲ Rote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)



▲ Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*)



▼ Glockenblumen-Scherenbiene (*Chelostoma rapunculi*)



▲ Gartenhummel (*Bombus hortorum*)



▼ Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*)



▲ Heide-Seidenbiene (*Colletes succinctus*)

Rund dreihundert Wildbienenarten sind für Schleswig-Holstein bekannt. So vielfältig wie ihr äußeres Erscheinungsbild sind ihre Lebensweisen.

Die meisten Arten leben einzeln und bilden keine Staaten. Wildbienen sind wie die Honigbiene wichtige Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen. Viele Bienen sind beim Blütenbesuch auf bestimmte Pflanzengruppen spezialisiert. Mehr zu den Lieblingpflanzen der Bienen und möglichen Nisthilfen finden Sie hier auf der Rückseite →

Fliegen Sie auch mal bei www.bienenreich-sh.de vorbei!



▼ Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*)

Das BienenReich Schleswig-Holstein und das Netzwerk Bienenbotschafter sind Projekte von:

gefördert durch:





▲ Brutzellen in Pappröhrchen, offen und geschlossen

Nistplätze

Hilfen für Bienen im Garten

Wichtig für eine große Vielfalt an Sandbienen, Mauerbienen und Co. sind neben einem reichhaltigen Blütenangebot auch die Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten. Ein Teil der heimischen Arten kann im Siedlungsraum geeignete Lebensräume finden. Ein strukturreicher Garten mit einer Vielzahl natürlicher

Nistmöglichkeiten kann einigen Arten helfen. Populär sind seit vielen Jahren auch künstliche Nisthilfen. Diese können, wenn die richtigen Materialien verwendet werden, natürliche Nistmöglichkeiten ergänzen und eindrucksvolle Naturbeobachtungen ermöglichen.

15 Tipps

für erfolgreiche Nisthilfen für oberirdisch nistende Bienenarten

Grundsätzlich gilt:

1. Hängen Sie die Nisthilfen fest angebracht und regengeschützt auf.
2. Bevorzugen Sie die Ausrichtung nach Süd oder Südost.
3. Stellen Sie Nisthilfen möglichst nahe zu im Sommerhalbjahr blütenreichen Flächen auf.
4. Belassen Sie die Nisthilfen unbedingt auch im Winter draußen an ihrem Platz.
5. Kombinieren Sie diese Nisthilfen nicht mit Hummelnistkästen! Diese benötigen schattigere Standorte.

Nisthilfen aus Holz:

6. Verwenden Sie bei Nisthilfen aus Holz nur unbehandeltes Hartholz von Laubbäumen wie Buche, Eiche, Esche und verschiedene Obstgehölze.
7. Das verwendete Holz sollte abgelagert und möglichst ohne Risse sein.
8. Die Durchmesser der Niströhren sollten zwischen 2 und 9 mm liegen.
9. Kombinieren Sie beim Bohren der Löcher verschiedene Durchmesser.
10. Die Bohrtiefe sollte möglichst tief sein, das Ende darf aber nicht durchbohrt werden.
11. Die Bohrungen müssen glatt und nicht ausgefrant ausgeführt werden.
12. Die Bohrungen sind am besten von der Seite, nicht im Stirnholz auszuführen.

Weitere Materialien für den Nisthilfebau

Sie können auch Dosen, Holzrahmen oder Ähnliches mit röhrenförmigen Elementen wie Schilf, hohle Stängel aus dem Garten, Bambusabschnitte oder Naturstrohhalm befüllen. Auch Röhrchen aus recycelter Pappe lassen sich gut verwenden.

13. Bei der Verwendung von Bambusabschnitten achten Sie darauf, dass die Knotenabschnitte hinten liegen.
14. Bei Schilfhalm und hohlen Stängeln von Gartenstauden achten Sie darauf, dass die Enden scharf abgeschnitten sind und die Halme nicht zerfasern oder ausfransen.
15. Verwenden Sie auch bei diesen Materialien unterschiedliche Durchmesser! (Innendurchmesser 2-9 mm)

▼ Nisthilfen für oberirdisch nistende Wildbienen



▼ Nesteransammlung erdnistender Wildbienen



WWW

Weitere hilfreiche Informationen zum Thema Nisthilfen finden Sie z. B. unter:

- www.wildbiene.info
- www.wildbiene.de
- www.wildbiene.com
- www.naturgartenfreude.de/wildbienen

Sehr zu empfehlen ist auch das Buch des Wildbienenspezialisten Paul Westrich »Wildbienen - die anderen Bienen« oder speziell zum Thema Nisthilfen das Buch von Werner David »Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen. Leitfaden für Bau und Praxis – so gelingt's!«.

Bezugsquellen: geeignete Nisthilfen können sie z.B. hier bestellen: www.wildbiene.com, www.bienenhotel.de, www.wildbienenschreiner.de

Blütenvielfalt für Bienen

Tipps und Pflanzenliste für einen Garten, in dem sich auch die Wildbienen zu Hause fühlen.

Auch im Garten kann mit wenig Aufwand einiges für Wildbienen getan werden: Dulden Sie Wildnisecken und verzichten Sie auf den Einsatz von Pestiziden. Den Rasen seltener mähen, damit Klee, Löwenzahn und Ferkelkraut zur Blüte gelangen, nützt vielen Wildbienen. Bevorzugen Sie Blumen mit ungefüllten

Blüten, denn nur diese liefern reichlich Nektar und Pollen. Achten Sie auf ein kontinuierliches Blütenangebot vom Frühjahr bis zum Herbst. Und noch ein Tipp für Hummelliebhaber: alle Hummeln lieben die verschiedenen Kleearten.

▼ Glockenblumen-Scherenbiene (Chelostoma rapunculii)



© Monika Povel

beliebte Bienenpflanzen

Garten

- Alle Heil- und Gewürzpflanzen
- Alle Laucharten (Allium spp.)
- Alant (Inula spp.)
- Blaukissen (Aubrietia deltoidea)
- Eisenkraut (Verbena spp.)
- Fetthennen (Sedum spp.)
- Glockenblumen (Campanula spp.)
- Herzgespann (Leonurus cardiaca)
- Kugeldistel (Echinops spp.)
- Lippenblütler (z.B. Stachys byzantina, Stachys officinalis, Ballota nigra, Lamium spp.)
- Mannstreu (Eryngium spp.)
- Sonnenhut (Echinaceae spp.)
- Steinkraut (Allyssum montanum)
- Wollige Strohblume (Helichrysum thianshanicum)
- Alle Obstgehölze (z.B. Apfel, Birne, Pflaume...)
- Alle Beerengehölze (z.B. Brombeere, Johannisbeere...)
- Ziergehölze (z.B. Roter Hartriegel, Felsenbirne, Kornelkirsche)
- Wildrosen (Rosa spp.)



Rasen:

- Ferkelkraut (Hypochaeris spp.)
- Gänseblümchen (Bellis perennis)
- Habichtskraut (Hieracium spp.)
- Löwenzahn (Taraxacum sect. Ruderalia)
- Schafgarbe (Achillea spp.)
- Weißklee (Trifolium repens)

Säume/Wegränder:

- Ehrenpreis (Veronica spp.)
- Gilbweiderich (Lysimachia spp.)
- Glockenblume (Campanula spp.)
- Gundermann (Glechoma hederacea)
- Hohlzahn (Galeopsis spp.)
- Knoblauchsrauke (Alliaria petiolata)
- Königskerze (Verbascum spp.)
- Natternkopf (Echium vulgare)
- Rainfarn (Tanacetum vulgare)
- Resede (Reseda spp.)
- Steinklee (Melilotus spp.)
- Storchschnabel (Geranium spp.)
- Taubnessel (Lamium spp.)
- Vergissmeinnicht (Myosotis spp.)
- Wicken (Vicia spp.)
- Wegwarte (Cichorium intybus)

Weitere:

- Beinwell (Symphytum spp.)
- Echtes Lungenkraut (Pulmonaria officinalis)
- Hauhechel (Ononis spinosa)
- Klee (Trifolium spp.)
- Platterbse (Lathyrus spp.)
- Roter Fingerhut (Digitalis purpurea)
- Taubenskabiöse (Scabiose columbaria)
- Wiesenflockenblume (Centaurea jacea)
- Witwenblume (Knautia arvensis)

▼ Dunkelfransige Hosenbiene (Dasygaster hirtipes)



© Monika Povel



www.bienenreich-sh.de

Vielfältiges Aussehen – vielfältige Lebensweisen

Die meisten Wildbienen nisten im Erdboden. Zu den typischen Erdnistern zählen Sand-, Furchen-, Seiden- und Zottelbienen (1, 4, 6, 12, 13, 14). Viele Mauer-, Scheren- und Blattschneiderbienen (7, 5, 11) nisten in oberirdischen Hohlräumen, in Totholz, Käferfraßgängen, röhrenförmigen Hohlräumen oder auch künstlichen Nisthilfen. Sie sind Bauchsammlerinnen und transportieren den Pollen in einer Bauchbürste ins Nest. Kuckucksbienen wie die Rothaarige Wes-

penbiene (2) und die Pracht-Trauerbiene (9) sparen sich das Pollensammeln und schmuggeln ihre Eier in die Nester ihrer Wirtsarten. Blattschneiderbienen tapezieren ihre Nester oft mit Blattstückchen, die sie aus Pflanzen ausgeschnitten haben. Die Garten-Wollbiene (8) kleidet ihre Nester mit Pflanzenhaaren aus, die sie von behaarten Pflanzen abschabt. Die Gartenhummele (10) gehört zu den langrüsseligen Hummeln und gelangt somit auch an tiefhängenden Nektar in langgestreckten Blüten.

Heide-Seidenbiene (12), Knautien-Sandbiene (13) und Stumpfzahnige Zottelbiene (4) sind Nahrungsspezialisten, die auf ganz bestimmte Nahrungspflanzen spezialisiert sind. Die Blütenvielfalt unterscheidet sich deutlich im Jahresverlauf. Zu den Frühlingsarten zählt die Frühlings-Pelzbiene (3). Die Beispiele zeigen einen kleinen Ausschnitt der faszinierenden Blütenvielfalt. Helfen Sie den Wildbienen im eigenen Garten und gehen Sie auf Entdeckungsreise!